



29. Rundbrief – Dezember 2014

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer der Ugandahilfe-Kagadi e.V.!

Die Adventszeit hat begonnen, bis Weihnachten und Silvester ist es nicht mehr weit. Zeit, so langsam das Jahr 2014 Revue passieren zu lassen. Einigen von Ihnen mag die Fußballweltmeisterschaft in Erinnerung geblieben sein, anderen vielleicht die sich zuspitzende Krise in der Ukraine. Auch das Thema Flüchtlinge und Flüchtlingspolitik ist in den letzten Monaten verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Hunderttausende Menschen sind weltweit auf der Flucht. Von zuhause vertrieben durch Kriege wie bspw. in Syrien oder dem Irak, oder durch Hunger und Armut, vor allem in Afrika.

Viele von ihnen erhoffen sich ein sichereres Leben in Europa. Eine verstärkte Aufnahme von Flüchtlingen (wie derzeit in Politik und Gesellschaft kontrovers diskutiert) ist richtig und wichtig, kann meines Erachtens aber nur ein Teil der Lösung sein. Es gilt auch, ein stärkeres Bewusstsein für die Problemlagen zu entwickeln, aufgrund derer so viele Menschen sich gezwungen fühlen, ihre Heimatländer zu verlassen. Wir müssen uns fragen, wo die Ursachen für diese wirtschaftlichen, politischen und sozialen Probleme liegen. Wir müssen uns fragen, wie wir alle durch unseren Lebensstil und unser Konsumverhalten auch zur Verschärfung der Probleme in vielen Ländern direkt oder indirekt beitragen. Und wir müssen uns dementsprechend auch fragen, was wir direkt oder indirekt dazu beitragen können, einen Teil dieser Probleme schon dort zu lösen.

Das funktioniert natürlich nicht so mir nichts, dir nichts. Aber das beginnt schon im kleinen Rahmen und mit den bescheidenen Mitteln zum Beispiel unseres gemeinsamen Hilfsprojektes. Deswegen bin ich Ihnen allen für Ihre Unterstützung der Ugandahilfe-Kagadi sehr dankbar!

Wie groß die Dankbarkeit unserer Kinder und Angestellten ist, wurde mir besonders deutlich, als ich im September selbst drei Wochen in Kagadi verbracht habe. Ich hatte wirklich das Gefühl, dass unser Verein im Rahmen seiner Möglichkeiten die Welt zumindest ein kleines bisschen besser macht. Das Hostel kam mir vor wie eine kleine Oase der Sicherheit und Geborgenheit, in der die Kinder ihre Sorgen ablegen können. Sie haben den Kopf frei, um sich auf die Schule konzentrieren zu können. Sie genießen das Beisammensein, das gemeinsame Spielen und Lachen. So ist der Alltag im Hostel geprägt von einer wuseligen Lebendigkeit.

Was wir dieses Jahr gemeinsam schon alles erreicht haben, hatte Sven Gilian in seinem Reisebericht im letzten Rundbrief schon geschildert. Und auch während meines kurzen Aufenthalts ging es in kleinen Schritten weiter voran. Neben Reparaturarbeiten an den Gebäuden möchte ich hier vor allem **PAUL** erwähnen, einen Wasserfilter, den wir mit freundlicher Unterstützung vom Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) im Hostel installieren konnten. PAUL kann große Mengen gesammeltes Regenwasser filtern und zu Trinkwasser aufbereiten. Das Wasser muss daher nicht mehr umständlich über den Feuerstellen abgekocht werden. PAUL kam bei allen Beteiligten vor Ort gut an. Die Kinder taufte den Filter „Kabaka Paul I“ (=König Paul), weil er in der Küche stolz auf seinem Sockel thront. Sie waren begeistert vom Geschmack des gefilterten Wassers, welches deutlich frischer schmeckt im Vergleich zum bisherigen rauchigen, abgekochten Wasser. Fortan wurde das von Kabaka Paul I aufbereitete Regenwasser als „St. Paul's Mineral Water – Sent from Heaven“ bezeichnet.



PAUL im Einsatz

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir auch ein Besuch in der Kagadi People's Secondary School, dem Internat, in dem die Kinder nach Abschluss der Grundschule ihre Schulausbildung weiterführen. Viele der Schüler dort kannte ich noch von meinen früheren Besuchen in Kagadi vor einigen Jahren. Nun war ich völlig baff, wie rasch aus den kleinen Kids von damals so adrette junge Männer und Frauen geworden waren. Fünf dieser Schüler haben Ende diesen Jahres erfolgreich ihr O-Level (=mittlere Reife) gemacht.



Die Schüler der Kagadi People's SS

Darüber hinaus konnte ich auch mit ein paar Absolventen der letzten Jahre sprechen. Mehrere von ihnen arbeiten als Friseur und Kosmetiker, andere als Mechaniker, eine junge Frau als Sekretärin. So scheint unser Konzept Früchte zu tragen. Eine gute Ausbildung und ein sicherer Arbeitsplatz eröffnen den jungen Menschen Möglichkeiten, ihr Leben in Uganda glücklich gestalten zu können.

Leider ist die Versorgung „unserer“ mittlerweile fast 100 Kinder nicht einfacher geworden. Besonders die Kosten für die weiterführende Schule und die Berufsausbildung steigen stetig an. Unsere jährlichen Spendeneinnahmen können diese Ausgaben nicht mehr decken, so dass wir momentan unsere Rücklagen angreifen müssen. Bislang sind finanzielle Polster vorhanden, aber sie werden kleiner... Für unser Projekt stehen daher langfristige Entscheidungen an: Können wir weiterhin allen Kindern eine Berufsausbildung ermöglichen? In welchem Rahmen kann die Berufsausbildung stattfinden? Oder fördern wir die Kinder in Zukunft lediglich bis zur Mittleren Reife? Werden wir in den nächsten Jahren vielleicht sogar gezwungen sein, die Anzahl der Kinder im Heim leicht zu reduzieren? All diese Fragen werden uns die nächsten Monate beschäftigen. Ziel muss es sein, den Fortbestand dieses Projekts noch über Jahre zu sichern. Und da bin ich zuversichtlich, dank Ihrer Unterstützung.

Zum Abschluss dieses Rundbriefs möchte ich Sie noch auf unsere jährliche **Mitgliederversammlung** aufmerksam machen. Die Einladung mit Termin und Agenda liegt diesem Rundbrief bei. Ein Hinweis dazu: Tanja Rees, die selbst mehrfach in Kagadi war und die das Projekt durch Ihre Mitarbeit als Beisitzerin im Vorstand jahrelang toll unterstützt hat, wird sich aus familiären Gründen nicht zur Wiederwahl stellen. Somit sind wir auf der Suche nach einer Nachfolgerin bzw. einem Nachfolger. Können Sie sich vorstellen, sich im Vereinsvorstand zu engagieren und somit unser Projekt in der Zukunft mitzugestalten? Haben Sie Fragen, was diesbezüglich an Aufgaben auf Sie zukommen würde? Dann melden Sie sich doch bitte direkt bei uns, gerne schon im Vorfeld der Mitgliederversammlung.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und das Beste für das neue Jahr!

Herzliche Grüße

Robin Böhm

1. Vorsitzender



Kontakt:
Robin Böhm
Kurfürsten-Anlage 67
69115 Heidelberg
Tel: 06221/7198494
E-Mail: robinboehm@gmx.de
www.ugandahilfe-kagadi.de

oder:
Lisa Dittmar
Albert-Mays-Str. 1
69115 Heidelberg
Tel: 06221/7256764
lisa.dittmar@aol.de

Bankverbindung:
Ugandahilfe-Kagadi e.V.
Sparkasse Heidelberg
IBAN:
DE34 672 500 200 007 044 313